



05 2022

Impuls



In wenigen Tagen feiern wir Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Im Evangelium ist die Rede davon, dass die Jünger Jesu nach seinem Tod und seiner Auferstehung ängstlich und verwirrt waren. Aus Furcht vor den Juden haben sie sich nur bei verschlossenen Türen getroffen.

Jesus hat ihnen diese Furcht genommen mit seinen Worten: Friede sei mit euch. Empfangt den Heiligen Geist.

Ich wünsche Ihnen / Euch für die kommende Zeit den Frieden des Heiligen Geistes, aber auch, dass er in schweren Stunden Tröster und Kraftspender sei.

BILD: © WWW.FREEPIK.COM.

In dieser Ausgabe

- Impuls
- Caritas zeigt Gesicht
- Kinder- und Jugendhilfe
- Flüchtlingshilfe
- Ehrenamt
- Von Mensch zu Mensch
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsplatz Caritas

Caritas zeigt Gesicht



Besuch vom DiCV Passau

Sichtlich beeindruckt hat sich Diözesanvorstand Diakon Konrad Niederländer beim Besuch in der Josef-Eder-Halle in Röhrnbach gezeigt:

Hier ist die erste Station für die Geflüchteten nachdem sie vom Ankerzentrum in Deggendorf in den Landkreis Freyung-Grafenau zugeteilt wurden. Margarethe Aigner und Jeanette Appenrodt kümmern sich um die großen und kleinen Anliegen der Gäste. Bei Bedarf ziehen sie dann medizinische, psychologische oder seelsorger-

liche Experten hinzu.

Innerhalb einer kurzen Zeit können die allermeisten Geflüchteten in private Unterkünfte untergebracht werden. Oder es geht nach Saldenburg oder Waldhäuser: Dort können die Familien in jeweils eigenen Räumen mit einem gewissen Grad an Privatsphäre betreut und begleitet werden. – Im Augenblick ist die Röhrnbacher Einrichtung nicht belegt.

Bild: © PRIVAT | CARITAS FRG

Anzeige

125
JAHRE
caritas

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.
Ihr Arbeitgeber in der Region

„Ich bin gerne beim Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V., weil ich hier in einem tollem interdisziplinären Team arbeite und Jugendliche auf ein möglichst selbstständiges Leben vorbereiten darf.“

Michael Dropalla, Sonderschullehrer am Caritaszentrum für Geistige Entwicklung in Freyung, seit 3 Jahren im Caritasverband FRG.






Wie das „Unerklärliche“ erklären?

Nachmittag zum aktuellen Thema des Ukraine-Konflikts soll den jungen Menschen der heilpädagogischen Wohngruppen in Schönberg helfen, mit ihren Ängsten umzugehen.

„Das Schlimmste ist es, die jungen Leute mit den schrecklichen Bildern alleine zu lassen“, weiß Wolfgang Gaßler (Leitung der Heilpädagogischen Wohngruppen in Schönberg). Das Angebot war für alle freiwillig und informierte zu den aktuellen Ereignissen in der Ukraine. Ein Großteil unserer Kids hat daran teilgenommen. „Was wirklich hilfreich war: die gemeinsame Recherche, was ist warum passiert. Welche konkreten Auswirkungen haben wir hier in Deutschland. Auf detaillierte Kriegsberichterstattung wurde nicht eingegangen, dafür haben wir in Rollenspielen die jeweiligen Positionen der Konfliktparteien versucht näher zu bringen.“

BILD: © PRIVAT | Caritas FRG.

Neues aus der Flüchtlingshilfe



Beten für Frieden

Aus der Ukraine Geflüchtete und Landkreisbürger beteten gemeinsam in Böhmzwiesel um Frieden.

Böhmzwiesel | „Wir leben in Tagen, an denen der Frieden weit von uns entfernt ist. In der Ukraine, dem Heimatland vieler, die heute da sind, herrscht ein grausamer Krieg“, so Pfarrer Matthias Grillhösl, „Tausende Menschen haben ihr Leben dadurch verloren. Die ganze Welt fürchtet noch mehr Gewalt, Tränen und Leid. Das Blutvergießen scheint kein Ende zu nehmen. Wir stehen dieser Unmenschlichkeit ohnmächtig gegenüber.“ Für die Geflüchteten aus der Ukraine, die im Landkreis untergekommen sind, organisierte Margarethe Aigner ein Friedensgebet:

Gemeinsam mit den Diakonen Hubert Frömel und Konrad Niederländer und den Pfarrern Michael Nirschl und Matthias Grillhösl organisierte die Fachberatung im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. die Gebetstunde. „Wichtig war uns, ganz zeitnah den Menschen zu zeigen: ‚Wir sehen Euer Leid. Wir wollen Euch in dieser schweren Zeit begleiten!‘ Die Logistik ist immer eine Herausforderung, denn die Menschen verfügen über keine PKWs. Trotzdem sind so viele gekommen“, freute sich Aigner.

Mit Unterstützung von Übersetzerin Olena Grünzinger konnte die Veranstaltung auch sprachliche Barrieren ohne Probleme überwinden. Die Ukrainerin Kateryna Terentii wendete sich an ihre Landsleute: „Uns ist etwas Schreckliches passiert. Wir mussten aus unserer schönen Ukraine flüchten. Wir mussten fliehen vor diesem grausamen Krieg der alles zerstört, was uns wertvoll und wichtig ist. Wir mussten fliehen in eine ungewisse Zukunft. So vieles ist schon durch diesen sinnlosen Krieg zerbombt worden, so viele Menschen mussten sterben. Menschen, die das Leben mit uns teilten, Menschen, die Ehemann, Sohn und Vater waren. Wir, die wir in den Landkreis Freyung-Grafenau gekommen sind, dürfen uns hier sicher fühlen. Deshalb möchte ich im Namen von uns allen Danke sagen. Uns aber möchte ich Mut zusprechen. Halten wir durch und helfen uns gegenseitig.“

Diese Worte bewegten alle Anwesenden sehr.

Zu der gut besuchten Veranstaltung war - neben den Bürgermeistern aller Kommunen, in denen Menschen aus der Ukraine untergekommen sind - auch der stellv. Landrat Franz Brunner gekommen.

Abschließend wurde von den Organisatoren dann in Pfarrheim zum persönlichen Austausch eingeladen.

Bild: © PRIVAT | Caritas FRG.

Renate Drexler verlässt die Caritasfamilie

Nach 25 Jahren als Laienhelferin bei der Caritas gibt Renate Drexler ihr Amt als ehrenamtliche Gruppenmoderation ab – es werden dringend Nachfolger/-innen für die Gruppen in Freyung und Grafenau gesucht!



„Der Erfolg unserer Caritasarbeit hängt zentral vom unermüdlichen Einsatz unserer Laienhelfer ab. Gerade wenn es sich um Angebote der Selbsthilfe handelt. Denn hier stehen das Miteinander und der soziale Austausch aller Betroffenen im Fokus“, meinte Alexandra Aulinger-Lorenz. Die Caritas-Vorständin ließ es sich nicht nehmen, an der kleinen Feierstunde teilzunehmen und bedankte sich bei der ausscheidenden Moderatorin mit einem Gedicht zum Thema Ehrenamt von Thomas Heibner. „Nicht genug können wir danken, denn was Sie tun, macht Menschen froh. Ehrenamt kennt keine Schranken, vielen Dank mal einfach so!“ Bei der Laienarbeit im Kreis-Caritasverband geht es maßgeblich um den sozialen Austausch über alltägliche Anliegen und Probleme, aber in einem geschützten Rahmen. Die hauptberuflichen Berater könnten zeitlich diese Form der Betreuung nicht verwirklichen.

Renate Drexler war seit 1997 als Moderatorin (aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage) gleich in zwei Gruppen in Freyung tätig. Nun muss sie völlig überraschend ihren „Dienst am Nächsten“ beim Kreis-Caritas Freyung-Grafenau e. V. beenden – aus gesundheitlichen Gründen. Ein Schritt, der ihr sehr schwerfällt: „Als ich damals als Angehörige von Suchterkrankten von der Beratungsstelle für psychische Gesundheit angefragt worden bin, war das wirklich so etwas wie ein ‚rettender Anker‘. Es hat mich so sehr gefreut, Wertschätzung und endlich auch Akzeptanz zu erfahren. Menschen in ihren besonderen Lebenslagen beistehen und sie begleiten zu dürfen, war wirklich so schön. Das war zwar nicht immer ganz einfach, – denn es erfordert ein großes Maß an persönlicher Anteilnahme und Feingefühl, damit erst gar keine Eifersucht aufkommt. Vertrauen ist das A und O: Alles findet in einem geschützten Raum statt. Nichts dringt nach draußen. Letzten Endes wurden die Gruppen über die Jahre zu einer kleinen Familie!“ Diese Gruppen werden von psychisch Erkrankten mit unterschiedlichsten Symptomen besucht. „Die Termine finden in 14-tägigen Abständen statt, wobei Frau Drexler für die Planung, Organisation und Durchführung verantwortlich war“, beschrieb Steffen Schulz (Fachgebietsleitung der Beratungsstelle) das Aufgabenfeld eines Laienmoderators. „Außerdem kümmerte sie sich immer sehr engagiert und herzlich um die Bewirtung mit Kaffee, Tee und Kuchen. So entstanden unterhaltsame Momente und Gespräche in lockerer, aber auch vertrauensvoller Atmosphäre. Um dies zu gewährleisten, sind alle Anwesenden der Verschwiegenheit verpflichtet!“, lobte Schulz das langjährige Engagement. „Als Moderatorin und Ansprechpartnerin hatte Sie stets ein offenes Ohr für die Probleme, Sorgen und Anliegen aller Teilnehmer.“

Für die Laienhilfe an der Beratungsstelle heißt es nun, neue Moderatoren zu finden: Für eine Aufgabe, die ein großes Maß an freien Gestaltungsmöglichkeiten und Sinnstiftung im Ehrenamt gewährleistet. Einfach anrufen!

BILD: © GRIMSMANN | CARITAS FRG.



dm-Filialen im Landkreis ermöglichen Direktspende für die aus dem Ukraine-Krieg Geflüchteten.

FRG | Auf Initiative der Waldkirchner Filialleitung des Drogeriemarktes können ab sofort in Waldkirchen, in Freyung und in Grafenau Spenden abgegeben werden.

In einer Spendenbox, die sich im Ausgang der Märkte befindet, können die Kunden extrem Nützliches für die aus dem Krieg geflüchteten Menschen hinterlegen: Von Zahnbürste bis Babynahrung. Unter Regie von Margarete Aigner werden diese Spenden dann vor Ort an die Aufnahmeunterkunft gebracht.

„Viele wollen in der jetzigen Situation den Menschen hier konkret helfen“, weiß Margarethe Aigner vom Kreis-Caritasverband FRG. „Dabei geht es um ganz spontane Möglichkeiten der Hilfe!“

Soziales Engagement ist bei der Drogeriekette kein Lippenbekenntnis – nicht nur auf bundesweiter Ebene, sondern ganz konkret auch vor Ort. Daher war es den Filialleitungen im Landkreis ein Anliegen, auch bei uns zu helfen - ganz praktisch:

„Für uns ist das eine Selbstverständlichkeit!“, so Julia Bauer (Filialleitung) und ihre Stellvertreterin Elke Blumauer. „Wir freuen uns, einfach helfen zu können: von Mensch zu Mensch!“

BILD: © PRIVAT | CARITAS FRG.

GesundheitsApp für Mitarbeiter



„Unser Ziel ist es, für unsere Mitarbeiter das Optimum in Sachen Gesundheit vorzuhalten“, informierte Maria Wotschal die Fachgebietsleitungen im Kreis-Caritasverband e. V. in einer digitaler Sitzung.



Die Vorstandsreferentin ist für das BGM (Betriebliche Gesundheitsmanagement) bei der Caritas FRG verantwortlich. „Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben keine Schreibtischjobs: Sie sind häufig zu den Klienten auf Betreuungs- und Pflegeeinsätzen unterwegs. Da braucht es ein entsprechend flexibles Gesundheitsmanagement.“

Vor allem zeitlich unabhängig müsse dieses Angebot funktionieren. Ab Juni haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich eine entsprechende PräventionsApp aufs Handy zu laden. Dieses Programm bietet Work-outs, Ernährungsprogramme, sowie Inhalte zum Stressmanagement. „Und keine Angst: Die ‚Humanoo‘-App ist dabei völlig anonym. Der Arbeitgeber kann das Nutzungsverhalten des einzelnen Mitarbeiters nicht einsehen. Jeder entscheidet selbst, wann er die App nutzen will!“

Die notwendigen Lizenzen werden von der BKK Faber-Castell zur Verfügung gestellt (siehe Foto: Robert Weindl, Stefan Schlee und Maria Wotschal).

Aber: „Nur wer überzeugt von den Vorteilen eines BGM ist“, so Benedikt Salehi (Gesundheitscoach), „kann von seinen Mitarbeitern entsprechende Achtsamkeit erwarten!“. Gleich umgesetzt hatte das die Vorständin Alexandra Aulinger-Lorenz, indem sie sich die erste Lizenz sicherte.

Arbeitsplatz Caritas — Gesunde Mitarbeiter als Ziel!



Rückenscan zur Analyse der Wirbelsäule:

In Zusammenarbeit mit der Praxis Wohlleben wurden im regionalen Caritasverband kostenlose 3D-Rückenscans angeboten: Bereits 70 Mitarbeiter haben, an insgesamt fünf Tagen, dieses tolle Angebot wahrgenommen und den Scan durch Robert Weindl durchführen lassen.

Neben der persönlichen Diagnostik erhielten die Teilnehmer im Anschluss einen individuellen Trainingsplan, um damit den Beschwerden entgegenzuwirken.

Im September wird es nochmals die Möglichkeit geben, sich einen persönlichen Termin in Waldkirchen, Freyung und Grafenau zum Rückenscan zu sichern.

BILD: © PRIVAT | CARITAS FRG.

Arbeitsplatz Caritas - Kurz notiert



Herzlichen Glückwunsch zum „Runden“!

Isolde Buchecker (Sozialstation Grafenau — hauswirtschaftliche Versorgung) und

Alexandra Aulinger-Lorenz (geschäftsführende Vorständin) wünschen wir zum Geburtstag von ganzem Herzen zum 60ten bzw. 50ten: **Alles Gute, viel Gesundheit, Fröhlichkeit und Optimismus!**



BILDER: © CMG, PRIVAT | CARITAS FRG.

Arbeitsplatz Caritas - Neues aus den Fachgebieten



Nicht nur zum Dienstjubiläum von 20 Jahren beim Caritasverband gratulierte der Vorstand Heidi Haidn von der Psychosozialen Suchtberatung, sondern auch für deren hohen langjährigen Einsatz als Leitung der Einrichtung.

Bei der kleinen Feierstunde wurde Anna Neumair gleichzeitig als neue Fachgebietsleiterin von den beiden, Vorständen Alexandra Aulinger-Lorenz und Josef Bauer begrüßt.

125
JAHRE
caritas

Zukunft denken, Zusammenhalt leben.

#DasMachenWirGemeinsam

© Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.

31.05.2022, www.caritas-frg.de,

CvD: claudia.grimsmann@caritas-freyung.de (cmg)

Telefon: 08551 91630-13

BILD: © PRIVAT | CARITAS FRG.